

Katzenflut und Katzenelend

Es ist mal wieder so weit. Die diesjährigen Jungkatzen sind alt genug, um abgegeben zu werden, die letzten Herbstkatzen werden jetzt endgültig vergraut oder wandern ab, und die Katzenmütter sind schon wieder rollig, oder sogar tragend. Das alljährliche Katzenelend nimmt seinen Lauf. Millionen von unerwünschten Katzen werden jedes Jahr geboren. Besonders schlimm ist es immer für solche Katzenkinder die scheu sind und noch nie menschlichen Kontakt hatten. Sie lassen sich kaum einfangen, werden medizinisch nicht versorgt und leiden an Schnupfen, Augenentzündungen oder Würmern. Sie leiden meist den Rest ihres Lebens an Unterernährung und Krankheiten weil niemand sie haben will. Trotzdem werden auch sie für Nachwuchs sorgen der ebenfalls scheu und unvermittelbar ist. Auch diese Katzen stammen letztendlich alle von einst zahmen Hauskatzen ab, um die sich ihre Besitzer nicht gekümmert haben. Wer seine unkastrierten Katzen frei herumlaufen lässt trägt dazu bei, dass diese sich ungehindert vermehren. Wer dann noch hergeht und unerwünschte Katzenwelpen tötet der begeht eine Straftat. Für diese Ordnungswidrigkeit kann ein hohes Bußgeld verhängt werden.

Aus diesen Gründen fordern die Tierschutzvereine dringend alle Katzenhalter auf, jede Katze mit Freigang kastrieren und auch kennzeichnen zu lassen. Die immer noch verbreitete Meinung, dass kastrierte Katzen keine Mäuse mehr fangen würden ist fachlich nicht haltbar. Im Gegenteil, kastrierte Katzen sind im Allgemeinen häuslicher und jagen rund um ihr Zuhause.

Nach §2 des Tierschutzgesetzes hat jeder Tierhalter seine Tiere ausreichend zu versorgen und zu pflegen. Jeder Katzenhalter ist also verpflichtet, sich angemessen um seine Katzen zu kümmern, sie regelmäßig zu entwurmen, im Krankheitsfall tierärztlich versorgen zu lassen und sie bedarfsgerecht zu füttern. Mäusefang alleine reicht vor allem im Winter nicht aus. Am besten eignet sich Alleinfuttermittel für Katzen das auf den Bedarf der Katze abgestimmt ist. Nicht artgerecht hingegen ist die Fütterung mit Hundefutter, in Milch oder Wasser aufgeweichtem Brot, Essensresten oder rohem Schweinefleisch. Frisches Wasser sollte stets zur Verfügung stehen. Verantwortungsvolle Katzenhaltung verursacht demzufolge auch Kosten. Ob diese allerdings bei einer Katzenschar von 10, 20 oder noch mehr Tieren zu tragen sind ist zweifelhaft.

Deshalb: Jeder, der seine Tiere nicht rechtzeitig kastrieren lässt, macht sich mitschuldig am Katzenelend.

Der Tierschutzverein hilft gerne.